

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 9

Artikel: Ein neues Vierachsen-Restaurant
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

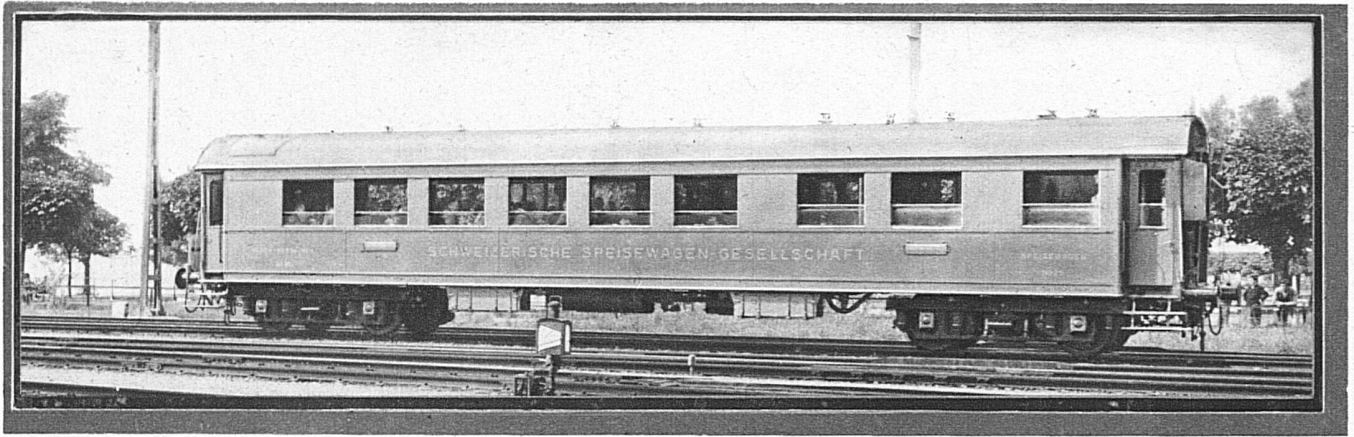
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der neue schweizerische Speisewagen

Ein neues Vierachsen-Restaurant

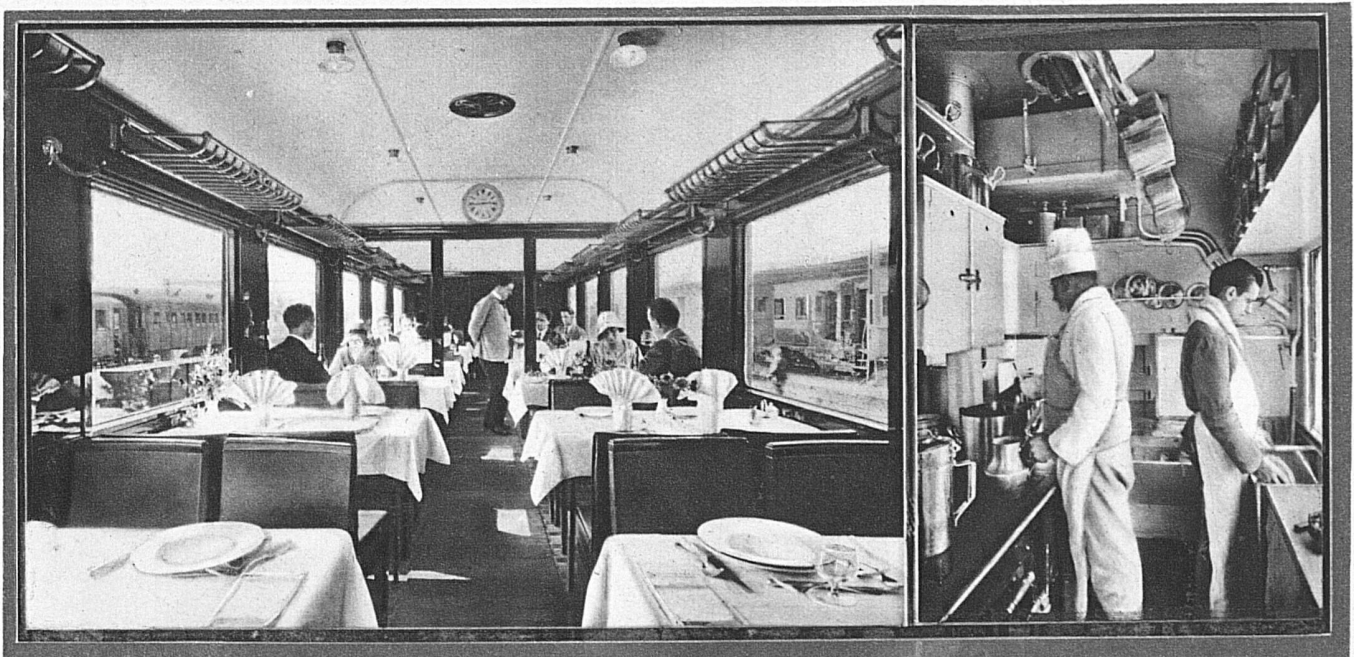
Beinahe alle Annehmlichkeiten eines Landaufenthaltes verbinden sich heute auch mit einer Eisenbahnfahrt. Sogar ein Hotelrestaurant ist in den Zug eingestellt, in dessen Speisesaal man die Mahlzeiten von einer Terrasse mit stets wechselnden Landschaften einnehmen kann.

Das neueste Hotelrestaurant Nr. 25/26, das die Schweizerische Speisewagen-gesellschaft Ende August nach einer Zürichsee-presserundfahrt in Betrieb genommen hat, übertrifft an vornehmer Ausstattung und Bequemlichkeit alle bisherigen Speisewagen. Um die notwendige Festigkeit zu erhalten, ist das Kastengerippe vollständig in Eisen ausgeführt. Der mit 52 Personen vollbesetzte Wagen hat samt dem Personal und allem notwendigen Inventar ein Gewicht von 54,5 Tonnen. Er ist gegliedert in Küche, Office, Dienstraum, Speisesaal, Toilette und Heizraum, enthält also alles, was zu einem Restaurationsbetrieb gehört. Der Speisesaal ist durch eine Glaswand in zwei Räume aufgeteilt, die Wände sind mit Nussbaumholz aus dem Kaukasus verkleidet, der Boden ist mit einem matten Gummitteppich ausgelegt. Mit der hellgetönten Decke und der grünen Lederbekleidung der Sitze entsteht eine sehr harmonische

Gesamtwirkung. Die Helligkeit des Raumes wird noch betont durch die besonders grossen Fenster. Der Speisesaal erhält dadurch ganz den Charakter einer fahrenden Hotelterrasse. Der neue Speisewagen ist etwas über 20 m lang, ein ganzes System von Federn gibt ihm einen beim Essen besonders angenehm empfundenen ruhigen Gang.

Ist der Speisesaal ein Kunstwerk moderner Wohnkultur, so wurde in der auf kleinstem Raum raffiniert eingerichteten Küche raumökonomisch Hervorragendes geleistet. Neben der blitzenden Herdplatte finden sich Tellerwärmeschrank, Wasserreservoir, Geschirrschrank, Spültröge, Fleischbank und Anrichtisch. Sogar ein kleiner Eisschrank ist da für die Kühllhaltung von Fleisch und Getränken.

Der Eindruck, dass die Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A. G. in Schlieren-Zürich mit ihrem ersten Speisewagen für die schweizerische Industrie Ehre einlegt, bestätigt sich auch in der äusseren Aufmachung des Wagens, ein helles Beige kleidet ihn elegant und vornehm und lässt ihn aus der dunkeln Wagenflucht deutlich heraustreten.



Phot. Teichmann